

Le maintien de l'ordre et de la bonne harmonie es placé sous l'influence des sentiments d'honneur et de bienveillance réciproque qui doivent animer tous les membres.

(La suite au prochain numéro.)

Ch. GEMEN.

## Die Wallfahrt nach St. Hubert.

Von G. Gillen.

Aus Preußen kommen jährlich zwei Prozessionen durch Oberbeßlingen, welche nach St. Hubert wallfahren. Von der kleinen Prozession, welche ihren Anfang zu Kerpen (Kreis Berchheim bei Köln) nimmt und Freitags nach Christi Himmelfahrt gegen zwei Uhr des Nachmittags über St. Vith herkommend in Oberbeßlingen eintrifft, will ich reden. Ein Brudermeister, genannt reiner Klosterhalsen, führt dieselbe schon seit dreißig Jahren an. Die Prozession selbst datirt aus früherer Zeit; die umliegenden Dörfer von Kerpen bilden eine Hubertusbruderschaft, welche die Wallfahrt jährlich organisiert. Ein Karren mit einem Pferd bespannt begleitet die Pilger. Der Brudermeister sagte mir, daß, wenn auch keine Pilger mit wallfahrteten, er allein mit Pferd und Wagen am bestimmten Tage zu Kerpen abfahren müßte, denn so verlange es die Stiftung. Bei einer so langen und beschwerlichen Reise kostet Gespann u. s. w. eine nicht unbedeutende Summe, welche von der Bruderschaftsstiftung und von Wohlthätern gedeckt wird.

Der Kern der Prozession besteht gewöhnlich aus fünfzehn bis zwanzig Pilgern aus Kerpen und Umgegend, denen sich unterwegs immer neue Andächtige anschließen, so daß in Beßlingen dieselbe schon gegen hundert Pilger zählt.

Jeder Pilger führt seine Lebensmittel in einem Korb oder in einer Kiste mit sich, welche der Fuhrmann gegen geringe Vergütung transportirt.

In Beßlingen angekommen, begibt sich die Prozession direkt zur Kirche, wo die üblichen Gebete verrichtet werden und dann im Dorfe eine kurze Rast gehalten und das Mittagmahl eingenommen wird. Um drei Uhr setzt sich der Zug wieder in Bewegung und, nachdem unterwegs noch einige Male gerastet worden ist, langt man gegen Abend im Dorfe Büret in Belgien an, wo es direkt zur Kirche geht, deren Hauptpatron der hl. Hubertus ist. In Büret bleiben die Pilger über Nacht; sie suchen so gut als möglich bei den Bauern unterzukommen. Vor dem Auseinandergehen legt der Brudermeister den Pilgern an's Herz, sich einer guten Aufführung zu befleißigen und um vier Uhr des Morgens zum Aufbruch bereit zu sein.

Zu bestimmter Stunde wird nach dem Absingen eines frommen Liedes und der Verrichtung des allgemeinen Gebetes zum Wohle der gesammten Menschheit, sowie für die verschiedenen Anliegen, welche dem Brudermeister anempfohlen worden sind, wieder aufgebrochen. Samstags Morgens gegen acht Uhr langt die Prozession in Bastnach an; in der Nähe des Städtchens wird die schöne Hubertusfahne entrollt, und beim Einzug in Bastnach stimmt Alles das Hubertuslied an, das abwechselnd von Männer- und Frauenstimmen abgesungen wird. Das Lied lautet:

Es ging ein Jäger jagen  
In einem grünen Wald,  
Es begegnet ihm im Walde  
Ein Hirschlein wohlgestalt.

Durch dies der Jäger hörte  
Ein' Stimm vom Himmel ab:  
„Zum Schaffstall Christi lehre,  
Vom Irrthum flehe ab.

Der Hirsch hat zwischen den Hörnern  
Ein schönes Kruxifix,  
Das zeigt sich dem Jäger  
In dieser Wildeniß.

Zum Bischof Lambert laufe  
Geschwind in aller Eil,  
Lauf, damit er dich taufe,  
Lauf zu und nicht verweil.